

Pflanz- und Pflegeanleitung Obstbaum Baumschule Ecker

Pflanzabstände in m: Hochstamm: 8 – 10 m, Halb- und Viertelstamm: 6 – 8 m, Busch: 4 m

Pflanzung:

Bei Pflanzung in einer Wiese oder im Rasen, heben Sie im Pflanzbereich die Rasensode ca. 3 cm tief ab und lagern Sie diese gesondert vom restlichen Aushub.

Die Pflanzgrube soll bei wurzelnackten Bäumen so gewählt werden, dass die Wurzeln ausreichend Platz finden. Das Loch ist nur dann tiefer zu graben, wenn schwerwiegende Verdichtungen vorhanden sind. Bei zu tiefgründiger Lockerung finden Setzungen statt, die dazu führen, dass sich die Erde zu sehr senkt und die Veredelungsstelle verschüttet werden kann.

Bei Topf- oder Containerpflanzen soll das Pflanzloch etwa 10 cm breiter aber nicht tiefer als der Wurzelballen der Pflanze sein. Ein Auflockern des Pflanzballens ist nicht nötig. Sie können nun in die Pflanzgrube die Rasensoden einlegen. So bleibt Ihre Pflanzscheibe frei von Gras.

Bei starkem Wühlmausbefall können Sie ein Wühlmaugitter einbauen, welches den Ballen oder die Wurzeln so umschließt, dass nur der Stamm herausragt. Bei wurzelnackten Bäumen legt man erst das Gitter in das Loch, dann stellt man den Baum hinein. Dann verfüllt man den Bereich innerhalb des Gitters mit Erde, sodass man das Gitter oben gut schließen kann und die Hohlräume der Wurzeln verfüllt sind.

Ist das Pflanzloch fertig, wird der Baumpfahl eingeschlagen, sodass man keine der Wurzeln des Baumes verletzt. Für die Positionierung des Pflockes kann man den Baum samt dem Pflock in das Loch halten. Dann stellt man den Baum in die Pflanzgrube.

Bei wurzelnackten Bäumen wird kurz vor der Pflanzung die Wurzel noch frisch angeschnitten, damit die Bildung von neuen Zellen angeregt wird. Die Veredelungsstelle muss auf jeden Fall über der Erde sein. Wurzelnackte Bäume werden so tief gepflanzt, dass die obersten Wurzeln überdeckt sind. Obstbäume im Topf werden so gepflanzt, dass am Ende die Oberfläche des Topfballens auf das gleiche Niveau wie der umliegende Boden kommt. In Hanglagen ist vor allem darauf zu achten, dass der Baum mit der Zeit nicht verschüttet wird.

Zum Erdaushub kann man ca. 30% Pflanzhumus der Fa. Kranzinger oder Biokompost der Fa. Sonnenerde beimengen. Es eignet sich hierfür auch eigener gut verrotteter Kompost.

Es können Hornspäne, Urgesteinsmehl und Mykorrhiza beigelegt werden, um den Boden zusätzlich zu verbessern und das Anwachsen der jungen Pflanze zu erleichtern. Achten Sie auf die richtige Dosierung, die auf der Verpackung zu finden ist. Das Erdgemisch wird nun in das Pflanzloch geschaufelt, bis es eben gefüllt ist. Treten Sie die Erde nicht an! Jetzt wird der Baum gut eingegossen, sodass die eingefüllte Erde zu Brei wird. Auch wenn der Boden feucht ist, soll bei der Pflanzung eingegossen werden, um den Bodenschluss zu sichern. Für einen Obstbaum werden mit der Gießkanne mindestens 20 Liter vergossen. Es empfiehlt sich, dies mit einem Gefäß (Kanne oder Kübel) zu machen, um die Wassermenge besser abschätzen zu können. Im Regelfall muss man dann das Pflanzloch mindestens ein zweites Mal verfüllen, und das Eingießen wiederholen.

Durch die Zugabe von Erde/Kompost bleibt meist etwas Erde über, mit der man einen kleinen Damm ringförmig um die Pflanze ausformen kann (Durchmesser 40 – 60 cm). Die Dammhöhe muss bei ebenem Boden nicht höher als 5 cm sein. Somit bleibt später das Gießwasser dort, wo es hingehört. Nun kann man dem Baum noch einmal 20 Liter Wasser geben, um den Boden tiefgründig zu benetzen.

Befindet sich der Baum in einem ländlichen Gebiet ohne Gartenzaun, sollte ein Wildverbisschutz angebracht werden, um Schäden durch Hasen und Rehe zu vermeiden.

Das Anbinden des Baumes an den Pflock sollte mit einer Achterschleife geschehen. Verwenden Sie entweder elastische Gummibänder, die den Baum nicht einschnüren oder natürliche Materialien, die verrotten können.

Bewässerung:

Je nach Witterungsverlauf, Standort und Bodenbeschaffenheit ist der Baum bei Trockenheit ausreichend zu gießen. Am Wichtigsten ist hier das erste Standjahr. Bei lang anhaltenden Trockenperioden, vor allem im Sommer, empfiehlt es sich, auch nach dem ersten Standjahr, den Baum zu gießen.

Grundsätzlich gilt: Große Mengen in großen Abständen. Mit großen Mengen kann das Wasser tiefgründig eindringen und durch die großen Gießabstände wird Staunässe vermieden.

Pflanzt man im Herbst, kann das Eingießen bei der Pflanzung bis zum Frühjahr ausreichen, wenn der Herbst und der Winter feucht genug sind.

Man sollte mindestens 20 Liter pro Baum und Gießvorgang gießen. Hierbei ist darauf zu achten, dass man langsam gießt, vor allem dann, wenn der Boden ausgetrocknet ist. Vor allem schwerere Lehmböden brauchen Zeit, bis sie wieder Wasser aufnehmen können.

Bei sommerlichen Temperaturen kann man auch 40 Liter pro Baum und Gießvorgang gießen, man sollte aber mindestens 3 Tage zwischen den Bewässerungen vergehen lassen um Staunässe zu vermeiden.

Falls Sie in einem trockenen Winter gießen müssen, machen Sie dies an einem frostfreien Tag und verwenden Sie immer kaltes Wasser.

Als Anregung können Sie sich ein YouTube-Video ansehen, dass wir für allgemeine Pflanzungen gedreht haben. Geben Sie „Bäume und Sträucher pflanzen“ bei YouTube ein und wählen Sie das Video von „Landwirt“ aus.

Pflanzschnitt:

Wurzelnackte Bäume erhalten im Frühjahr in der Baumschule einen Pflanzschnitt beim Verkauf durch unser Fachpersonal. Bäume, die im Herbst verkauft werden, muss der Kunde im Frühling zurückschneiden. Dabei wird der Leittrieb auf 2/3 der Länge eingekürzt, die Seitentriebe auf 1/3. Wichtig ist, dass am Ende eine Knospe steht, die nach außen zeigt. Die Wuchsrichtung der Knospe gibt auch die Richtung des zukünftigen Triebes wieder. Schneiden Sie immer ca. einen halben Zentimeter über der letzten Knospe, nie direkt darüber.

So erhalten Sie eine naturnahe Krone. Für weitergehende Informationen über Schnittmaßnahmen empfehlen wir „Der professionelle Obstbaumschnitt“ (Stockerverlag; ISBN: 978-3-7020-1432-2), erhältlich in der Baumschule Ecker.

Schnittarbeiten treten bei Obstbäumen laufend auf. Apfel, Birne werden im Spätwinter geschnitten. Kirsche, Pfirsich und Marille nach der Ernte. Zwetschke sollte nicht geschnitten werden. Es gilt als Faustformel, dass ein Obstbaum luftig aufgebaut sein soll.

Düngung:

Es ist auf eine ausgewogene Ernährung des Baumes zu achten. Durch die Zugabe von Pflanzhumus oder Kompost ist der Baum fürs Erste versorgt. Im ersten Jahr sollte nicht zu stark gedüngt werden, da dies das Wurzelwachstum hemmen kann. Ab dem 2. Standjahr kann man organischen Dünger oder Kompost im Bereich der Baumscheibe aufbringen. Bei Kompost reicht eine alljährliche Gabe im September auf eine Pflanzscheibe von max. 1,5m Durchmesser. Die Schichtstärke des Komposts sollte ca. 1 cm sein. Danach deckt man mit Rasenschnitt ab. Grundsätzlich empfehlen wir organische Dünger und Urgesteinsmehl. Im Bedarfsfall kann auch Kalium und Meeresalgenkalk beigegeben werden.

Pflege:

Halten Sie den Bereich um die Pflanze unkrautfrei (40 cm Durchmesser).

